

Die LEB – Ihr Bildungsträger

Als eine der führenden Bildungseinrichtungen in Niedersachsen bietet die LEB seit über 60 Jahren Möglichkeiten für Erwachsene, ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu verwirklichen.

In Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen, Städten und Gemeinden, den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern sowie Bundes- und Landesinstitutions stellt die LEB in Hannover und in weiteren, landesweit verteilten Bereichsbüros ein bedarfsgerechtes Fortbildungs- und Qualifizierungsangebot bereit.

Die LEB ist weltanschaulich und politisch unabhängig. Sie ist gemeinnützig und gemäß §3 des Niedersächsischen Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung finanzhilfeberechtigt.

Die LEB ist zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung (AZAV) und zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

LEB Bildungszentrum Hannover

Plathnerstr. 3A
30175 Hannover
Tel: 0511 64 66 33-0
Fax: 0511 64 66 33-19
biz-hannover@leb.de
www.biz-hannover.leb.de

Ansprechpartnerin

Uta March
Tel: 0511 64 66 33-64
Uta.March@leb.de

Wegbeschreibung

Sie erreichen uns mit den Stadtbahnlinien 4, 5, 6 und 11 sowie mit den Buslinien 128 und 134.
Haltestelle: Braunschweiger Platz.



Stand: 17.02.2016

Berufsvorbereitung und -ausbildung

Arbeitgeber- Information zum Projekt SpATZ

Sprungbrett – Ausbildung in Teilzeit

In Zusammenarbeit mit dem



Das Jobcenter Region Hannover betreut seit Januar 2005 die Bezieher von Arbeitslosengeld II in der Region Hannover.

Rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an 18 Standorten Ansprechpartner für die Kunden der etwa 62.000 Bedarfsgemeinschaften der Region Hannover.

Das Jobcenter unterstützt Menschen auf ihrem Weg in die Erwerbstätigkeit und trägt so dazu bei, dass der Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln und Kräften bestritten werden kann. Es unterstützt auch die Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit und sichert den Lebensunterhalt, wenn dies auf andere Weise nicht erreicht werden kann.

Das Projekt SpATZ – was ist das?

Seit 2005 ist in § 8 Berufsbildungsgesetz die Ausbildung in Teilzeit gesetzlich geregelt. Eine Teilzeitausbildung ermöglicht jungen Müttern und Vätern, Familienarbeit und Ausbildung miteinander zu vereinbaren.

Mit dem Projekt **Sprungbrett – Ausbildung in Teilzeit** begleiten wir die Teilnehmer in der Bewerbungsphase und während der Ausbildung. Außerdem stehen wir Ihnen als Ausbildungsbetrieb unterstützend und beratend zu Seite.

Unser Service für Sie

- Die LEB findet für Sie passende und motivierte Auszubildende. Sie stimmen mit uns Ihre Bedürfnisse und Anforderungen ab und wir suchen aus unserem Kandidatenpool die passende Person.
- Ist ein Auszubildender gefunden, übernehmen wir für Sie die administrativen Aufgaben, die zur Ausbildung gehören, z.B. die Vertragserstellung, den Kontakt zu den Kammern, unterstützen Sie, wenn es um die Anmeldung zu Prüfungen oder auch Anerkennung Ihres Betriebs als Ausbildungsbetrieb geht.
- Die Auszubildenden werden bei der LEB intensiv auf Ihre Ausbildung vorbereitet.
- Alle nötigen Vorkehrungen wie z.B. Kinderbetreuung haben bei Eintritt in den Betrieb bereits stattgefunden, sind im Alltag getestet und durch regelmäßige Teilnahme an der Maßnahme bereits seit Februar 2016 unter Beweis gestellt.
- Während der Ausbildung unterstützen wir die Auszubildenden bei Bedarf mit weiterem Unterricht.
- Sollten einmal Probleme auftauchen, stehen Ihnen unsere Sozialpädagogen zur Seite.

Die Teilzeitausbildung

- Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt min. 25 und max. 30 Stunden.
Alle Vertragspartner sprechen ab, zu welchen Zeiten diese Stunden geleistet werden (Vormittag, Nachmittag, Abend, Wochenzeitkonto).
- Der Berufsschule findet in Vollzeit statt.
- Durch die reduzierte wöchentliche Ausbildungszeit verringert sich die monatliche Vergütung entsprechend.

Ihre Vorteile

- Einen Ansprechpartner und Unterstützung Ihres Betriebes in allen Fragen der Ausbildung. Rufen Sie uns an!
- Geringere Ausbildungskosten durch verkürzte Wochenstundenzahl
- Förderzuschüsse sind möglich
- Sie können die Auszubildenden zeitlich passend zu Ihrer Betriebsstruktur einsetzen.
- Familienfreundlichkeit als Imagefaktor
- Umfragen in Teilzeitausbildungsbetrieben haben ergeben, dass keine höheren Fehlzeiten als bei Vollzeitauszubildenden auftreten.
- Sie haben Auszubildende mit Lebenserfahrung und einem hohen Grad an Verantwortungsbewusstsein.
- Gut organisierte, selbständig arbeitende Auszubildende